



**Planung einer Deponie für
mineralische Abfälle**

Fakten und Hintergründe

Stand: 24.4.2026

Fakten und Hintergründe

Der Landkreis Karlsruhe verfügt seit dem Jahr 2005 über keine eigenen Deponiekapazitäten für mineralische Abfälle. Seither erfolgt die Entsorgung in Kooperation mit dem benachbarten Enzkreis. Dessen Kapazitäten werden jedoch in absehbarer Zeit weitgehend ausgeschöpft sein. Für den Landkreis besteht deshalb die Notwendigkeit, eigene neue Kapazitäten zur Entsorgung zu schaffen.

Eine im Jahr 2019 durchgeführte Bedarfsermittlung bestätigt den künftigen Bedarf an Deponiekapazitäten für mineralische Abfälle. Auf Basis des bisherigen Abfallaufkommens ist von einer jährlich zu entsorgenden Menge von rund 37.000 Mg auszugehen. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit für eine Deponie mit einem Gesamtvolumen von etwa 1,3 Millionen Kubikmetern und einer geplanten Betriebsdauer von rund 60 Jahren.

Der Kreistag des Landkreises Karlsruhe hat daher im Januar 2020 beschlossen, eigene Kapazitäten zur Entsorgung mineralischer Abfälle zu schaffen. Als erster Schritt wurde die Kreisverwaltung mit der Entwicklung eines Kriterienkatalogs für die Standortsuche beauftragt. Die fachliche Ausarbeitung erfolgte durch die wat Ingenieurgesellschaft aus Karlsruhe, die rechtliche Begleitung übernahm die Fachanwaltskanzlei Dolde Mayen und Partner aus Stuttgart.

Ein erster Entwurf des Kriterienkatalogs wurde im Oktober 2022 im Betriebsausschuss vorgestellt. Im November 2022 folgte eine digitale Öffentlichkeitsveranstaltung, bei der Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit hatten, sich zu informieren sowie Anregungen und Ergänzungen einzubringen.

Der fertiggestellte Kriterienkatalog wurde in der Sitzung des Kreistags im Mai 2023 beschlossen und durch die Feststellung bekräftigt, dass eine Deponie der Deponieklasse II benötigt wird.

Der Kriterienkatalog umfasst insgesamt 45 Negativkriterien, die in drei Gruppen klassifiziert werden:

– **Ausschlusskriterien (22 Kriterien):**

Diese umfassen rechtlich bindende Vorgaben, bei deren Vorliegen eine Genehmigung bzw. Planfeststellung grundsätzlich ausgeschlossen ist. Standorte, auf die eines dieser Kriterien zutrifft, scheiden für eine Deponie der Klasse II aus.



- **Einschränkende Kriterien (13 Kriterien):**
Hierbei handelt es sich um Aspekte, bei denen eine Realisierung nur unter besonderen Voraussetzungen oder mit Ausnahmegenehmigungen möglich wäre.
- **Ergänzende Kriterien (10 Kriterien):**
Die 10 ergänzenden Kriterien umfassen Einzelkriterien, die den Ausschlusskriterien und den einschränkenden Kriterien nachgeordnet sind.



QR-Code einscannen oder [hier klicken](#) um den gesamten Kriterienkatalog abzurufen.

Auf Grundlage dieser Kriterien wurde das Ingenieurbüro mit der Durchführung der Standortsuche beauftragt. Diese erfolgte in einem mehrstufigen Verfahren.

Nach Anwendung der Kriterien auf das Gebiet des Landkreises Karlsruhe bleiben unter Berücksichtigung aller Kriterien sechs Bereiche übrig, welche für einen zukünftigen Deponiestandort potenziell geeignet sind. Um sicherzustellen, dass keine natur- oder artenschutzrechtlichen Tatbestände auf den Flächen bestehen, die der Nutzung als künftigen Deponiestandort entgegenstehen, wurde zudem die IUS Team Ness GmbH beauftragt eine natur- und artenschutzrechtliche Bewertung der Flächen vorzunehmen.

Folgende Positivbereiche konnten festgestellt werden:

- Positivbereich 1 – Waghäusel
- Positivbereich 2 – Hambrücken
- Positivbereich 3 – Bruchsal
- Positivbereich 4 – Stutensee Nord
- Positivbereich 5 – Stutensee Süd
- Positivbereich 6 – Rheinstetten

Die Positivbereiche wurden in einem nächsten Schritt einem verbal-argumentativen Vergleich unterzogen. Nach Abschluss des Vergleichs lässt sich feststellen, dass sich der Positivbereich Bruchsal als Standort für die Errichtung einer Deponie für mineralische Abfälle am besten eignet. Die Schaffung neuer Deponiekapazitäten in diesem Positivbereich basiert auf dem Konzept „Deponie auf Deponie“.

Der Kreistag des Landkreises Karlsruhe wird in seiner Sitzung am 7. Mai über die

vorliegende Standortempfehlung beraten und entscheiden. Damit wird der Grundstein für das weitere Verfahren zur Schaffung eigener Deponiekapazitäten gelegt.

Nach erfolgter Beschlussfassung sind die notwendigen Schritte zur Vorbereitung eines Genehmigungsverfahrens einzuleiten. Zunächst ist hierfür der genaue Projektrahmen zu definieren und Abstimmungsgespräche zu führen. Ebenso sind die notwendigen Informationen und Unterlagen zur Vorbereitung eines Genehmigungsverfahrens zu erarbeiten, spezifische Anforderungen und Rahmenbedingungen zu definieren und Ausschreibungen zum Beispiel für Planungsleistungen vorzubereiten.

Im Anschluss an die Entscheidung des Kreistags wird in Bruchsal am 20. Mai eine Öffentlichkeitsveranstaltung stattfinden, um den Bürgerinnen und Bürgern das Ergebnis der Standortsuche vorzustellen und einem Ausblick auf das zukünftige Vorhaben zu geben. Relevante Erkenntnisse aus der Beteiligung der Öffentlichkeit werden in der weiteren Planung berücksichtigt.

Ergänzend hierzu wurde eine eigene Internetseite für das Projekt veröffentlicht, auf der alle relevanten Informationen zum Prozess der Standortsuche, zu den auf einer Deponie der Klasse II abzulagernden Abfällen sowie zum Fortschritt des Projekts veröffentlicht.

Die wichtigsten Daten im Überblick

19.07.2018 Kreistag:

Feststellung des Bedarfs eigener Deponiekapazitäten und Forderung nach konkretem Bedarfsnachweis

30.01.2020 Kreistag:

Bedarfsfeststellung von 37.000 Mg mineralischer Abfälle pro Jahr und Auftrag Kriterienkatalog für Standortsuche aufzustellen

08.10.2020 Betriebsausschuss:

Beauftragung des Ingenieurbüros zur Aufstellung eines Kriterienkatalogs

2022

Mehrere Abstimmungstermine mit der Arbeitsgruppe, Regionalverband und Genehmigungsbehörde

28.11.2022 Digitale Öffentlichkeitsveranstaltung und Veröffentlichung auf der AWB-Homepage

04.05.2023 Kreistag:

Beschluss des Kriterienkatalogs und Bekräftigung der Feststellung, dass eine Deponie der Deponieklasse II benötigt wird.

20.03.2025 Betriebsausschuss:

Information zur Beseitigung freigemessener Abfälle aus dem Landkreis

07.05.2026 Kreistag:

Vorstellung der Ergebnisse der Standortsuche und Standortempfehlung